

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 47

Artikel: Paraphrase über die Zukunft
Autor: Steenken, E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Paraphrase

über
die Zukunft

Im Namen der Zukunft, sprach der Nationalrat und schnitt die Kordel durch. Das Atomwerk war geschaffen. Der Nationalrat, vorzüglicher Agronom, hatte keine Ahnung, daß dieses Monsterwerk noch fünf volle Jahre brauchte, um funktionsfähig zu sein. Er ahnte aber erst recht nicht, daß es im dritten Jahr durch eine unglückliche Manipulation eines 2. Ingenieurs in die Luft fliegen würde.

«Unsere Kinder sollen es einst besser haben», sagten jene Eltern, die über ein eigenes Haus mit Garten und einigen Kubikmetern Stille-raum verfügten. Im Grunde ist alles da, ein gutes Einkommen und ein gutes Geschick. Das «Goldene Zeitalter» (nach Huxley) des Industriezeitalters. Um der Kinder willen läßt man sich zusätzliche Arbeit auf und schafft sich in eine Neurose hinein, während doch gerade diesen als beste Gabe das ausgeruhte Jetzt und Hier diene...

Im Namen der Zukunft, sagten die Versammelten bei der Gründungsfeier und sprachen sich Trost durch den kühlen Fendant zu. Bald, tremolierte der schon gewählte Generaldirektor, werden unsere Klein-Helikopter den Autoverkehr wohl-tätig entlasten... Und der Luft-raum? fragte demütig ein kleiner Journalist einer kleinen Zeitung. – Wird in Zukunft jeden Abend durch eine besondere Maschine von gigantischen Ausmaßen gereinigt werden. – Glauben Sie, daß das genügt? – Der Generaldirektor lächelte optimistisch: Beruhigen Sie sich, lieber Freund, wir stehen vor gewaltigen Zukunftslösungen...

Der kleine Journalist einer kleinen Zeitung griff zum fünften Glas und eine Weile schien ihm in der Tat die Zukunft «voller Zukunft».

Die Zukunft wird mit dem häßlichen Lärm aufgeräumt haben, sagte Professor Dr. Hindebein im Jahr 1982, nachdem man schon im Jahr 1972 ganz mit dem Lärm fertig werden wollte.

Die Zukunft wird uns ganz neue Straßen bescheren und viele Städte werden frei sein, der Mensch wird

wieder einziehen in seine Heimat, verkündete der Heimatsoziologe Karl Renninsfeld.

Die Zukunft, verkündete der Direktor des internationalen IAG-Büros (18000 Angestellte) wird dem Menschen nicht nur die Stille... sondern auch ein neues *kontemplatives* Dasein schenken.

Wäre das jetzt nicht schon möglich? fragte jemand.

Der Direktor des IAG Büros:

Jetzt noch nicht, meine Verehrten, aber wir stehen in der Zukunft vor ganz und gar *umwälzenden* Lösungen.

Wenn wir nun noch drei geplante Tunnelbrüchevorhaben, die Hoch-gletscherbahn hinter uns haben und endlich den Anschluß an die planetarische ZFD-Linie vornehmen können – dann werden wir den Verkehr *endlich* und auf lange Zeit *entlastet* haben. Das kann schon in einer sehr nahen *Zukunft* gesche-

hen..., sagte der Handelskammerpräsident. (Am Abend war er das Opfer eines Herzinfarktes.)

Zukunft? sagte der alte weise Gärtner, mein lieber Herr, worauf spielen Sie an? Wollen Sie mich zum Narren halten? Zukunft ist nur für die, die sich jetzt nicht einzu-richten verstehen. Zukunft ist der Test für Betriebsame und Unfähige, Leute, die keine zwei Stunden auf einem Stuhl sitzen können. Darf ich offen sein? (Er löste mit Behutsamkeit einen letzten Phlox-zweig.) Zukunft ist ein Hirn-ge-spinnst... es gibt sie gar nicht. Allen-falls haben wir es mit etwas ver-längerter Gegenwart zu tun. Alle diese Leute da in den Plan-Büros wollen sich in einer etwas näheren oder fernerer Zukunft umstellen, ruhiger leben... Daß ich nicht lache. Nur wenn sie es jetzt tun, in dieser Minute... haben sie Zu-kunft beim Wickel...

E. H. Steenken



USA: Ausschreitungen fanatischer Neger gefährden den Erfolg einer guten Sache.

Blinder Eifer schadet nur...

Offene Krampfadern
hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre

bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch, 3.95, 6.30, Klinikpack. (6fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan